

Stadtverwaltung ♦ Postfach 146 ♦ 58287 Wetter (Ruhr)

An die
Mitglieder des Ausschusses für
Gesundheit, Soziales, Demografie und
öffentliche Ordnung und des
Rates der Stadt Wetter (Ruhr)

Fachdienst Soziales

Bornstr. 2, 58300 Wetter (Ruhr)

Auskunft: Herr Schulte
Zimmer: 9
☎ 02335 840-344
Fax: 02335 840-84344
E-Mail: udo.schulte@stadt-wetter.de

Mein Zeichen: 3/1-S
Ihr Zeichen:
Ihr Schreiben vom:

Wetter (Ruhr), 10. November 2016

Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Demografie und öffentliche Ordnung am 16.11.2016

hier: Nachsendung von Sitzungsunterlagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Absprache mit der Vorsitzenden des AGSDO, Frau Haltaufderheide, reiche ich Ihnen in der Anlage die Sitzungsvorlage zu TOP 2 „Hausärztliche Versorgung in Wetter (Ruhr)“ –Drucksache-Nr. 2016155-nach.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Schulte

Anlage

Zentrale

Kaiserstr. 170
58300 Wetter (Ruhr)
☎ 02335 8400
Fax 02335 840111
www.stadt-wetter.de
stadtverwaltung@stadt-wetter.de

Sprechzeiten

dienstags, freitags 08:00 - 12:00 Uhr
donnerstags 14:00 - 17:00 Uhr
und nach (telefonischer) Vereinbarung

Bankverbindungen

| | |
|-----------------------------|-----------------|
| Stadtparkasse Wetter (Ruhr) | |
| IBAN DE1045251480000000075 | BIC WELADED1WET |
| Commerzbank Wetter (Ruhr) | |
| IBAN DE52440800500334466600 | BIC DRESDEFF440 |
| Volksbank Bochum Witten eG | |
| IBAN DE47430601297004302200 | BIC GENODEM1BOC |

STADT WETTER (RUHR)

ÖFFENTLICHE

NICHTÖFFENTLICHE

VORLAGE DER VERWALTUNG
DRUCKSACHE-NR: 2016155

FB/FD : 3
Verfasser/in: Frau Wiese
Datum: 10.11.2016

Beratung und Beschluss R A T am: 08.12.2016
 Hauptausschuss am:
 Gesundheit, Soziales, Demografie und öff. Ordnung
(Fachausschuss) am: 16.11.2016

Betreff:

Hausärztliche Versorgung in Wetter (Ruhr)

Beschlussvorschlag:

Zur hausärztlichen Versorgung in Wetter (Ruhr) wird folgendes Votum abgegeben:
Es wird empfohlen, die Sonderregion „Ruhrgebiet“ für zwei Jahre mit der Option zu verlängern, in dieser Zeit objektive Kriterien für die Bedarfsplanrichtlinie zu erarbeiten, die zu gerechteren Verteilungsmodalitäten zwischen Städten und der ländlichen Region beitragen.
Die Verwaltung wird beauftragt, dieses Votum an den EN-Kreis sowie an den Gemeinsamen Bundesausschuss weiterzuleiten.

Begründung:

Einleitung:

In der letzten Sitzung gab Herr Dr. Kampe von der kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe einen Überblick über die derzeitige hausärztliche Versorgungssituation in Wetter (Ruhr). Der Ausschuss verständigte sich darauf, dieses Thema in der Novembersitzung erneut mit der Zielsetzung zu behandeln, ein Votum zur „Sonderregion Ruhrgebiet“ abzugeben.

Aktuelle Versorgungssituation:

Die Versorgungssituation mit Hausärzten ist derzeit ausreichend. In Wetter sind 15 Hausärzte tätig. Das Durchschnittsalter liegt bei 58 Jahren. Von 15 Ärzten sind 6 Hausärzte über 60 Jahre alt. Eine halbe Stelle ist formal noch offen. Diese wurde mit einer Ausbildungsassistentin besetzt.

Nach Berechnungen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) liegt der Versorgungsgrad bei 110,9 %. Eine Sperrung für den Planbereich erfolgt ab einem Versorgungsgrad über 110 %. Eine Niederlassungsmöglichkeit besteht daher zurzeit in Wetter nicht.

...

Die anderen Städte im EN-Kreis liegen mit ihrer Versorgung ebenfalls über 110 %. Lediglich Ennepetal inkl. Breckerfeld weist mit 75,3 % eine Unterversorgung von 6,5 Stellen aus. Die Anzahl der Behandlungsfälle auf ein Jahr je Arzt liegt in Wetter bei 4.572 Fällen.

Sonderregion „Ruhrgebiet“

Der Ennepe-Ruhr-Kreis gehört zur Sonderregion „Ruhrgebiet“. Dieser Sonderstatus bedeutet, dass die Verhältniszahl bei der Niederlassung von Ärzten bei 2.134 Einwohnerinnen pro Hausarzt/Hausärztin liegt. Die Verhältniszahl außerhalb der Sonderregion liegt bei 1.671 Einwohnerinnen pro Hausarzt.

Aktuelle Sachlage auf Kreisebene

Die ärztliche Versorgung im Ennepe-Ruhr-Kreis im Hinblick auf die hausärztliche aber auch fachärztliche Situation wurde in der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Kreises mehrfach diskutiert. Sowohl die Gesundheitskonferenz als auch der Fachausschuss des Kreises haben einvernehmlich beschlossen, dem Gemeinsamen Bundesausschuss zu empfehlen, dass die Sonderregelung für das Ruhrgebiet zum nächstmöglichen Zeitpunkt auslaufen soll. Dieses Votum wurde vom Kreis an den Bundesausschuss weitergeleitet.

In der Stellungnahme des Bundesausschusses an den Ennepe-Ruhr-Kreis wurden folgende Aspekte zum Stand der Angelegenheit mitgeteilt:

1. Der Sonderstatus soll innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten der Neufassung der Bedarfsplanungsrichtlinie am 01.01.2013 überprüft und ggf. angepasst werden - **also 2017** -, nachdem zuvor die Versorgungssituation im Ruhrgebiet erhoben wurde.
2. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat im März d. J. beschlossen, zur Umsetzung dieser selbst auferlegten Prüfungspflicht ein wissenschaftliches Gutachten zur Erhebung der Versorgungssituation in der Region Ruhrgebiet zu beauftragen. Ziel ist es, für das weitere Verfahren eine valide und überprüfbare Entscheidungsgrundlage zu schaffen.
3. Die Beratungen in den dafür zuständigen fachlichen Gremien innerhalb des Gemeinsamen Bundesausschusses werden Anfang 2017 auf der Grundlage des zwischenzeitlich vorliegenden Gutachtens fortgesetzt und zeitnah abgeschlossen.
4. Wird nach Ablauf der Übergangsfrist keine Anpassung oder unveränderte Fortgeltung der Sonderregelungen für das Ruhrgebiet durch den Bundesausschuss beschlossen, treten diese außer Kraft.

Zum Inhalt der bisherigen Beratungen darf lt. Schreiben des Vorsitzenden des Bundesausschusses aufgrund der Nichtöffentlichkeit keine Auskunft gegeben werden. Zeitnah nach dem Beschluss werden der Beschlusstext sowie weiterführende Informationen veröffentlicht.

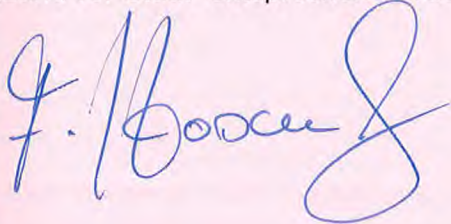
Kommunale Ebene

Eine Aufhebung der Sonderregion wäre für Wetter (Ruhr) in der theoretischen Betrachtung positiv, da auf der Basis der neuen Verhältniszahl 4,5 weitere Stellen eingeplant werden müssten. Praktisch würde sich die Situation allerdings anders darstellen, da die größeren Kommunen auf Grundlage dieser Verhältniszahl weitaus mehr Planstellen erhalten. In Dortmund würden 76 und in Bochum 41 neue Planstellen entstehen, selbst in Ennepetal wären 18 Hausärzte erforderlich. Hinzu kommt der Trend, dass junge Ärzte offene Stellen in Großstädten in der Regel dem ländlichen Raum vorziehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass der Nachwuchs und das Interesse im Hausärzterbereich gering ist. Lt. Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung kommen auf 34 ausgeschriebene Stellen derzeit acht Bewerber. Hinzu kommt, dass aufgrund der Altersentwicklung bei den Hausärzten 250 Absolventen pro Jahr benötigt werden, um die derzeit ausscheidenden Ärzte zu ersetzen. Aktuell liegt die Anzahl der Fachprüfungen bei ca. 100.

...

Fazit

Im Hinblick auf die vorgenannten Rahmenbedingungen würde Wetter (Ruhr) von einer Aufhebung der Sonderregion derzeit nicht profitieren. Insofern wird vorgeschlagen, ein Votum dahin gehend auszusprechen, dass die Sonderregion Ruhrgebiet für zwei Jahre mit der Option verlängert wird, in dieser Zeit die Verteilungsmodalitäten in der Bedarfsplanrichtlinie anhand objektiver Kriterien zu modifizieren, so dass auch dem Bedarf im ländlichen Raum nach dem Prinzip „Land vor Stadt“ entsprochen werden kann.



Haushaltsauswirkungen

Konsumtiv

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen: ja nein

| | pro Jahr Ergebnisrechnung | pro Jahr Finanzrechnung |
|---|---------------------------|-------------------------|
| Steuern und ähnliche Abgaben | | |
| Zuwendungen und allg. Umlagen | | |
| Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | | |
| Privatrechtliche Leistungsentgelte | | |
| Kostenerstattungen und Kostenumlagen | | |
| Sonstige Erträge | | |
| Summe Ertrag | | |
| Personalaufwand | | |
| Aufwand für Sach- und Dienstleistungen | | |
| Abschreibungen | | |
| Transferaufwendungen | | |
| Sonstiger Aufwand | | |
| Summe Aufwand | | |
| Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit | | |
| Ertrag - Aufwand | | |

Betroffene/s Produkte:

Bemerkung:

Investiv

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen: ja nein

| Einzahlung/Auszahlung | einmalig |
|---------------------------------|-----------------|
| Kostenbeiträge Dritter | |
| Zuwendungen | |
| Sonstige Einzahlungen | |
| Summe Einzahlungen | |
| Auszahlungen | |
| Saldo aus Investitionstätigkeit | |
| Einzahlung - Auszahlung | |

| Ertrag/Aufwand in den Folgejahren | einmalig |
|--|-----------------|
| Auflösung der Zuwendung | |
| Sonstige Erträge | |
| Summe Ertrag | |
| Personalaufwand | |
| Aufwand für Sach- und Dienstleistung | |
| Abschreibung | |
| Sonstiger Aufwand | |
| Summe Aufwand | |
| Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit | |
| Ertrag - Aufwand | |

Betroffene/s Produkte:

Bemerkung: